

DROB Drogenhilfe Recklinghausen
Kaiserwall 34

45657 Recklinghausen

Drogenberatungsstelle
Kaiserwall 34
45657 Recklinghausen
☎ 0 23 61 / 3 60 22
📠 0 23 61 / 6 35 50

Fachstelle Substitution
Obere Münsterstr. 24
44575 Castrop-Rauxel
☎ 0 23 05 / 54 22 86
📠 0 23 05 / 54 94 18

www.drob-re.de

Fragebogen für Institutionen, die einen Drogen konsumierenden Jugendlichen/ Heranwachsenden betreuen:

Sie machen sich Sorgen um den Drogenkonsum eines Jugendlichen und wünschen daher Information und Unterstützung von der Drogenberatung? Um genauer auf Ihre Situation eingehen zu können, wäre es für uns hilfreich, zunächst einige Informationen auch von Ihnen zu erhalten.

Alle Informationen werden von uns selbstverständlich vertraulich behandelt und unterliegen der Schweigepflicht. Das Ausfüllen dieses Fragebogens ist natürlich freiwillig.

Sollten Sie einige Fragen nicht beantworten können oder wollen, bzw. trifft die Fragestellung nicht auf Ihre Situation zu, streichen Sie die entsprechende Frage.

Tragen Sie bitte zunächst Ihre Kontaktdaten ein:

Institution _____ Ansprechpartner/in _____ Tel: _____

1a) Beschreiben Sie kurz in Stichworten Ihre Institution und eventuelle Besonderheiten:

b) Welche Schwierigkeiten sind der Anlass Ihrer Kontaktaufnahme?

c) Unter welchen Bedingungen hat der betroffene Jugendliche Kontakt zu ihrer Institution?

d) Wie lange besteht Kontakt zum betroffenen Jugendlichen?

bitte umblättern

Mitglied bei
akzept e.v.

Mitglied im
Paritätischen 

2) Was ist Ihnen an Ihrer/ Ihrem betroffenen Jugendlichen in der letzten Zeit aufgefallen? Unterstreichen Sie bitte die zutreffenden Stichworte:

Langeweile, Einsamkeitsgefühle, Traurigkeit, Depression, Selbstmordgedanken, Alpträume, Reizbarkeit, Aggressivität, Isolation und Rückzug, Null-Bock-Stimmung, „Überdrehtheit“, häufiger Stimmungswechsel, Konzentrationsschwierigkeiten, Schulunlust, Schulverweigerung, Veränderung des Freundeskreises, wenig Kontakt zu Gleichaltrigen, kein Interesse an Aktivitäten, Verschlussenheit, Chaos im Zusammenleben, Veränderung im Kontaktverhalten (Rückzug, Provokationen), chronischer Geldmangel, Diebstähle, andere Straftaten

- Sollten Sie weitere Veränderungen beobachtet haben, ergänzen Sie diese bitte:

3a) Sie vermuten/ wissen vom Drogenkonsum Ihres betroffenen Jugendlichen.

Um welche Sucht- und Rauschmittel geht es dabei? Manches wissen Sie vielleicht, manches vermuten oder befürchten Sie. Bitte kreuzen Sie jeweils an:

	Nikotin	Alkohol	Cannabis („Hasch“/„Gras“)	Pilze/ Pflanzen	Ecstasy	Amphetamine („Pep“/„Speed“)	LSD/ Trips	Kokain	Heroin/ Opiate	Medikamente
Ich vermute													
Ich weiß													
Seit wann? (wenn bekannt)													
Menge oder Häufigkeit? (wenn bekannt)													

b) Manchmal zeigen sich Suchttendenzen auch in anderen Bereichen. Wie sieht es bei dem betroffenen Jugendlichen aus? Bitte kreuzen Sie jeweils an:

	Ernährung/ Eßverhalten	Computer/ Chat Internet	Playstation/X-Box Computerspiele	Handy, SMS	Teure Szenekleidung
Ich vermute auch hier Probleme								
Ich weiß hier von Problemen								
Seit wann? (wenn bekannt)								
Menge, Häufigkeit bzw. Kosten? (wenn bekannt)								

4a) An welchen Stellen kollidiert das Verhalten/ der Konsum des betroffenen Jugendlichen mit dem Regelrahmen der Einrichtung? Was soll sich verändern?

b) Welche Konsequenzen hat Ihr betroffener Jugendlicher zu erwarten, wenn sich sein Verhalten nicht ändert? Was sind Ihre Befürchtungen für die Zukunft?

5) Wie sind Sie bisher mit der Problematik umgegangen?

a) Inwieweit sind die Eltern informiert und eingebunden?

b) Haben Sie bereits andere Beratungsstellen oder Einrichtungen aufgesucht?
Wenn ja, welche?

c) Inwieweit fand eine Kooperation mit anderen Institutionen statt?

d) Wurde bereits eine Erkrankung/ Diagnose festgestellt?

e) Wurden bereits Maßnahmen eingeleitet?
Hatte das Verhalten des betroffenen Jugendlichen bereits Konsequenzen?

6) Was vermuten Sie selbst, ist die Hauptursache der Probleme des betroffenen Jugendlichen?

7) Sind bei den vorangegangenen Gesprächen mit dem Jugendlichen bereits wichtige Themen besprochen worden, die mit den derzeitigen Schwierigkeiten zusammen hängen? Zum Beispiel:

Beziehungen innerhalb der Familie, Schwierigkeiten mit Absprachen und Regeln, Umgang mit Suchtmitteln in der Familie, konsequentes Verhalten in der Erziehung etc.

Sie können Zutreffendes unterstreichen und eventuelle Ergänzungen zufügen.

8) Welche Erwartungen haben Sie an unsere Beratungsstelle? Haben Sie schon konkrete Vorstellungen, wie wir Ihnen und dem betroffenen Jugendlichen helfen können?

Vielen Dank! Bitte bringen Sie diesen Fragebogen zum nächsten Termin mit oder senden Sie ihn uns zu. (In diesem Fall vermerken Sie bitte Ihren Namen und den des betreffenden Jugendlichen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer für eventuelle Rückfragen).